

Luca von Bogdandy | Christoph Resch | Julius Schumann (Hrsg.)

Konflikte um Wahrheit

I. Tagung des Jungen Netzwerks Rechtsgeschichte



Nomos

DIKE 



Junges Netzwerk Rechtsgeschichte

Band 1

Luca von Bogdandy | Christoph Resch
Julius Schumann (Hrsg.)

Konflikte um Wahrheit

I. Tagung des Jungen Netzwerks Rechtsgeschichte



Nomos

DIKE 

facultas



Die Open-Access-Veröffentlichung der elektronischen Ausgabe dieses Werkes wurde ermöglicht mit Unterstützung durch die Max-Planck-Gesellschaft.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2024

© Die Autor:innen

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-1361-6
ISBN (ePDF): 978-3-7489-1889-9

ISBN 978-3-7089-2512-7 (facultas Verlag, Wien)
ISBN 978-3-03891-744-1 (Dike Verlag, Zürich/St. Gallen)

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748918899>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
<i>Hubert Rottleuthner</i> Wahrheit – Perspektiven aus Rechtsgeschichte und Rechtssoziologie	13
<i>Renato Sedano Onofri</i> Methode und Wahrheit: Gedanken zum Anspruch auf rechtswissenschaftliche Wahrheit im 19. Jahrhundert am Beispiel der Werke Julius Hermann von Kirchmanns (1802–1884) und Augusto Teixeira de Freitas' (1816–1883)	41
<i>Sascha Ohlenforst</i> Expertise als Machtressource. Die Epistemisierung von Rechtskonflikten zwischen Kalibergbau und Gewässerschutz	69
<i>Raphael Dummermuth</i> Alternative Fakten in der Spätantike	91
<i>Caterina M. Mitwalsky</i> Unsittlich gekleidete Römerinnen und andere historische „Wahrheiten“ – ein kritischer Blick auf Interpretationsansätze zum Ehrenschatz der Frau im römischen Recht	115
<i>Rhonda-Marie Lechner</i> „Ob diese oder jene umstände waar sind, kommen auf deß ordentl[ichen] richters untersuchung an“ – Mögliche Erkenntnisse über Wahrheit in den handelsrechtlichen Streitigkeiten der Nürnbergger <i>Pareres</i>	145
<i>Nora Bertram</i> Open Science – Inhaltliche Aspekte und Chancen für die Rechtsgeschichte	165

Inhaltsverzeichnis

Tania Ixchel Atilano

The search for truth in the trial against Maximilian of Habsburg
(1867) 181

Merle Iffert

Historische Wahrheit und koloniales Wissen zum
„Eingeborenenstrafrecht“: Ansätze zum Umgang mit einer
asymmetrischen Quellenlage 207

Magdalena Gebhart

Zwischen Wahrheit und Erinnerung. Die Anwendung des
Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) auf die Verfolgung
der Astrologen 235

Malte Dücker

Glaube, Normen, Tatsachen? Historische Wahrheitsfragen zwischen
Theologie, Geschichte und Rechtswissenschaft 263

Miriam Gassner

„The Oath“. Der Eid als Gegenstand eines Transfers
„österreichischen“ Rechtsdenkens? 283

Franziska Niedrist

„Das Eingeständniß ist in SüdTyrol eine Rarität.“
Richterliche Beurteilung und strafrechtliche Praxis im
vormärzlichen Österreich 301

Anne Bittner

Haushaltspflichten und Arbeitsfreude. Die Scheidungspraxis
in der SBZ/frühen DDR 327



Tagungsfoto vom 26. Juni 2023, Copyright PD Dr. Dr. Fabian Steinhauer

Vorwort

Die erste Tagung des im Herbst 2022 neu gegründeten Jungen Netzwerks Rechtsgeschichte fand als „Nachwuchstagung Rechtsgeschichte“ unter dem Generalthema „Konflikte um Wahrheit“ vom 26.–28. Juni 2023 am Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie in Frankfurt am Main statt.

Der Ruf nach engerer Vernetzung von Jung- und Nachwuchswissenschaftler:innen innerhalb Deutschlands, Österreichs und der Schweiz auf dem Gebiet der Rechtsgeschichte hallte während des 43. Rechtshistoriker:innentages Anfang August 2022 förmlich durch die Gänge der Universität Zürich. Der Entschluss zu deren Umsetzung entstand unter den Eindrücken einer Schifffahrt auf dem Zürichsee, wurde im Folgenden mit PD Dr. Peter Collin im Café Odeon ausführlich erörtert und am folgenden Abend in der Riithalle zu Zürich endgültig besiegelt.

Ein erstes Vernetzungstreffen fand Ende November 2022 online statt, um das weitere Vorgehen gemeinsam zu besprechen und Ideen für mögliche Formate zu diskutieren. Das Vorhaben sollte als Ergänzung zu bestehenden Formaten wie denen des Collegiums Junger Romanisten und der Association of Young Legal Historians (AYLH) entstehen und zu diesen nicht in Konkurrenz treten.

Es kristallisierte sich schnell heraus, dass die erste Tagung des Jungen Netzwerks Rechtsgeschichte am Frankfurter Max-Planck-Institut stattfinden sollte, was uns mit der AYLH verbindet, deren Anfänge sich unmittelbar auf die Initiative von Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Michael Stolleis zurückführen lassen.

Auf der Grundlage vieler guter Ideen für ein mögliches Generalthema, die von „Krisen in der Rechtsgeschichte“ über „Wahrheit vor Gericht“ bis hin zu „Rechtsgeschichte im 21. Jahrhundert“ reichten, und des allgemeinen Bedürfnisses als gemeinsame Verständigungsgrundlage die Deutung von (rechts-)historischen Quellen in den Mittelpunkt zu stellen, wurde schließlich die konkrete Planung der Tagung angegangen. Die erste Tagung des Netzwerks sollte dabei bewusst sehr offen gestaltet sein, um allen interessierten Promovierenden sowie Habilitierenden die Möglichkeit zu bieten, sich um einen Vortrag zu bewerben.

Der Anfang Januar veröffentlichte Call for Papers für eine Tagung unter der Überschrift „Konflikte um Wahrheit“ stieß auf breites Echo und ermöglichte die Ausrichtung einer Tagung, in deren Rahmen das Generalthema aus dem Blickwinkel verschiedener Epochen – von der Antike bis in die Zeitgeschichte – sowie aus theoretischer Sicht beleuchtet werden konnte. Denn Konflikte um Wahrheit sind nicht erst im Zeitalter „alternativer Fakten“ virulent.

Vom 26. bis 28. Juni 2023 fanden sich so rund 60 Doktorand:innen und Habilitand:innen am Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie ein, um sich gemeinsam auf die Spuren des in unterschiedlichen Kontexten erhobenen Wahrheitsanspruchs zu begeben. Die Keynote „Konflikte um Wahrheit – Perspektiven aus der Rechtsgeschichte und Rechtssoziologie“ von Prof. em. Dr. Hubert Rottleuthner bot theoretische und methodische Bezugspunkte zum Generalthema, welche die Diskussionen der folgenden Tage prägten.

In sieben Panels mit insgesamt 16 Vorträgen wurden unterschiedlichste Aspekte des Generalthemas beleuchtet und im Austausch vertieft. Diese zeigten auch die Vielfalt möglicher Konflikte um Wahrheit in der Rechtswissenschaft sowie der Rechtspraxis. So befassten sich die Präsentationen der einzelnen Forschungsprojekte etwa mit Fragen der Wahrheitsfindung in gerichtlicher oder außergerichtlicher Streitbeilegung in historischer Perspektive, als Ausfluss unterschiedlicher historischer, zum Teil auch außerrechtlicher Wahrheitsbegriffe oder auch mit (methodischen) Herausforderungen bei der Suche nach „historischer Wahrheit“ aus zeitgenössischen Quellen. Diese Beschäftigung mit rechtshistorischen Quellen legte es nahe, auch die Herausforderungen und Chancen von „Open Science“ im Rahmen dieser Tagung zu diskutieren. Nora Bertram gestaltete dazu im Rahmen der Tagung einen Workshop, von dem sie auch in diesem Band berichtet.

Wir freuen uns, dass wir auch einen Großteil der Vortragenden für einen Beitrag zu diesem Tagungsband gewinnen konnten, der nicht nur das Ziel verfolgt, Tagungsergebnisse zu veröffentlichen, sondern insbesondere auch Forschungsprojekten und -ergebnissen von Nachwuchswissenschaftler:innen ein Podium zu bieten.

Die Tagung „Konflikte um Wahrheit“ zu planen und zu realisieren wäre ohne die logistische und vor allem finanzielle Unterstützung durch das Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie nicht möglich gewesen.

Wir danken deshalb ganz herzlich der geschäftsführenden Direktorin Frau Prof. Dr. Marietta Auer sowie den beiden Direktoren Herrn Prof. Dr.

Thomas Duve und Herrn Prof. Stefan Vogenauer, die diese Tagung von Beginn an unterstützt und mit sehr viel Wohlwollen begleitet haben. Frau Prof. Dr. Auer hat die Tagung zusätzlich mit DFG-Mitteln aus dem von ihr gewonnenen Leibniz-Preis gefördert.

Ganz besonderen Dank sprechen wir der Forschungs Koordinatorin Frau Dr. Stefanie Rütter aus, die uns stets mit ihrer Kreativität und Erfahrung zur Seite stand und uns im richtigen Moment auch mal einen kleinen Schubs verpasst hat, damit die Tagungsvorbereitung auch wirklich ins Rollen kam. Für die Unterstützung bei der Zusammenstellung der Panels im Vorfeld der Tagung möchten wir uns auch sehr herzlich bei Dorothea Keiter und Lena Klos bedanken, die beide auch mit Marc Bullach, Huan Chen, Emily Georges, Gwinyai Machona und Cora Wegemund die Panels moderierten.

Ferner danken wir auch dem Prodekanat Forschung und Nachwuchsförderung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich, in persona Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Heiss, und der Max-Planck-Gesellschaft für die großzügige finanzielle Unterstützung bei der Verwirklichung dieses Tagungsbandes, als gedrucktes Buch sowie Open Access. Unser Dank gilt ferner Felicitas Higgins und Rosa Schnidrig vom Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie für die redaktionelle Unterstützung und ganz besonders Herrn Prof. Dr. Johannes Rux, Herrn Dr. Stefan Grote und Frau Dr. Katharina König vom Nomos-Verlag, die die Entstehung dieses Bandes von Beginn an konstruktiv begleitet und die Einrichtung einer eigenen Schriftenreihe für das Junge Netzwerk Rechtsgeschichte befürwortet und ermöglicht haben. Die Begründung einer solchen Reihe soll zugleich für die Zukunft Ansporn sein, dass dies weder die letzte Tagung noch der letzte Tagungsband des Jungen Netzwerks gewesen sein möge.

Frankfurt am Main und Wien
Epiphanias 2024

Luca von Bogdandy

Christoph Resch

Julius Schumann

